



## Wandel in Bitterfeld

Enrico Fischbach, der ein Unternehmen für Sicherheitstechnik betreibt, wohnt seit anderthalb Jahren in seinem individuell gestalteten Rundbohlenhaus im 7000 Einwohner zählenden Sandersdorf bei Bitterfeld.



Wie viele Blockhausfreunde entwickelte er seine Liebe für das Blockhaus als Tourist in Kanada.



Das gesunde von Schimmelpilzsporen weitgehend freie Wohnen in einem Blockhaus war der zweite nicht weniger wichtige Grund für die Entscheidung. Zuvor war Enrico im feuchten Steinhausmilieu mit Asthmaproblemen konfrontiert. Darüber hinaus entsteht durch den haushohen Hauptraum, der bis unter die sichtbar gehaltenen Dachsparren reicht und durch die großzügig bemessene Dachgalerie über den Räumen der zweiten Haushälfte ein steter angenehmer Luftaustausch.

„Ich habe jedes Stück Holz des Hauses selbst angefasst und erlebt, weil ich es beim Bau etliche Male in die Hand genommen habe.“, erzählt Enrico Fischbach. Heute ist er stolz auf das selbst Geschaffene.

Der Skepsis, dass gerade die Bitterfelder Gegend für gesundes Wohnen geeignet sein solle, begegnet der Bauherr mit dem Verweis auf die gewaltigen positiven Veränderungen in der Umwelt. Mit der „Goitzsche“, einer großflächigen Seenlandschaft mit 25 Kilometern Wasseroberfläche und 65 Kilometern Strand lockt Bitterfeld jetzt jedes Jahr tausende Menschen, die Wassersport und –spaß, Erholung und Entspannung suchen.

